

## **Leuchtturm-Projekt zur Interkommunalen Zusammenarbeit gestartet: GECON unterstützt die Baubetriebshöfe Neu-Isenburg und Dreieich bei der Ermittlung von Chancen und Umsetzungsstrategien**

Interkommunale Zusammenarbeit, obgleich vielerorts bereits praktiziert, erhält derzeit neuen Aufwind auf Grund der knappen öffentlichen Mittel in allen Bereichen. An einen großen Wurf auf diesem Gebiet haben sich jetzt der Dienstleistungsbetrieb der Stadt Neu-Isenburg (DLB) und der Baubetriebshof der Stadt Dreieich gewagt. Gemeinsam haben sie die GECON GmbH beauftragt, die Möglichkeiten, Chancen und auch Risiken einer Kooperation beider Betriebe zu prüfen. Die Spannweite möglicher Lösungen geht dabei von einer Kooperation auf definierten Arbeitsgebieten bis hin zur Fusion oder Gründung einer gemeinsamen betrieblichen Einheit.

Das Projekt ist das bisher größte seiner Art, bringen doch die beteiligten Städte es zusammen auf über 76.000 Einwohner. Entsprechend groß ist auch überregional das Interesse am Ergebnis des Projektes, das vom Hessischen Innenministerium und dem Kompetenzzentrum für Interkommunale Zusammenarbeit mit 50.000 EUR gefördert wird.

Am 7. November trafen sich in den Räumen des DLB die Bürgermeister von Dreieich und Neu-Isenburg, Dieter Zimmer und Herbert Hunkel, Erster Stadtrat der Stadt Neu-Isenburg Stefan Schmitt, DLB-Betriebsleiterin Petra Klink, Matthias Graf vom Hessischen Innenministerium, Claus Spandau vom Kompetenzzentrum für Interkommunale Zusammenarbeit des Landes Hessen sowie Vertreter der GECON GmbH, um den Förderantrag zu überreichen und anschließend das Projektstartgespräch zu führen.

Obwohl die Untersuchung ergebnisoffen geführt wird, steht bereits fest, dass die Zusammenarbeit zu keinem Verlust von Arbeitsplätzen führen soll. Einsparungspotentiale, von denen beide Seiten profitieren sollen, werden vor allem aus besserer Auslastung von Betriebsmitteln, Spezialisierung und Qualifizierung der Mitarbeiter und optimierter Logistik erwartet.

Die Ergebnisse der Untersuchung werden im Frühjahr 2012 erwartet. Es ist zu erwarten, dass das begonnene Projekt auch andere Kommunen ermutigen wird, das Thema aufzugreifen und nach neuen Möglichkeiten für Interkommunale Zusammenarbeit zu suchen.

Cornelius Schürer  
GECON GmbH